

Verlag von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig

Max Klingers Beethoven

Das von mir unter dem 10. April d. J. im Börsenblatt angezeigte Werk von Frau Elsa Asenijeff über Professor Max Klingers Beethoven (Text von Frau Elsa Asenijeff, 8 Heligravuren, 12—15 Abbildungen mit Text, Preis Mk. 20.— etc.), gegen das sich die vorstehenden Auslassungen der Firma E. A. Seemann richten, soll nach den klaren Abmachungen mit der Verfasserin die Entstehungsgeschichte des hochbedeutsamen Werkes in eingehendster Weise darstellen. Innerhalb dieser Entstehungsgeschichte ist, wie jedem einigermaßen Eingeweihten von vornherein klar sein dürfte, die Geschichte des überaus diffizilen und langwierigen Bronzegusses die Hauptsache. Dadurch erklärt sich das von der Firma E. A. Seemann angeführte Citat „ein Buch über Bronzeguss“. Von einer Spezialarbeit über „Bronzeguss“ war bei den ganzen Verhandlungen über das von mir unternommene Werk niemals die Rede. Der Titel sollte nie anders lauten als „Max Klingers Beethoven“. Herr Professor Max Klinger war, wie sich nicht nur aus den Mitteilungen der Frau Asenijeff, sondern aus der ganzen Sachlage deutlich ergibt, über dieses Werk in allen seinen Details auf das Genaueste orientiert, und sämtliche für dieses Werk bestimmte Aufnahmen sind mir im Einverständnis, resp. im Auftrag des Herrn Professor Max Klinger übergeben worden. Eigenhändig und wörtlich hat Herr Professor Max Klinger für dieses Werk Reproduktionen „nach dem Sessel Beethovens, und zwar nach der Skizze, dem Gipsmodell, dem Wachsmo- dell und der Bronze“, sowie ferner der „Gesamtansicht der Marmorfigur“ gestattet, und zwar „in Zinkätzung oder Heliogravure“. Die 8 Heliogravuren sind auf ausdrücklichen Wunsch der Verfasserin resp. des Herrn Professor Max Klinger angefertigt worden. Zu diesen 8 Heliogravuren gesellen sich noch nicht weniger als 20 Detailaufnahmen, welche die Entstehung des Werkes in allen einzelnen Stadien bis zur endgültigen Zusammenstellung der Teile zum Gesamtwerk auf das genaueste wiedergeben. Fast alle diese Aufnahmen sind von Herrn Prof. Max Klinger nur für das vorliegende Werk bestimmt worden, und teilweise sind jetzt schon die photographischen Originalplatten hierzu zerstört.

Ich war der erste, der wegen eines Werkes über Klingers Beethoven in Verhandlung trat, und die mir eigenhändig von Herrn Professor Max Klinger ausgefertigte Autorisation war die erste, die Herr Professor Max Klinger erteilt hat. Ebenso war auch mein Inserat über obiges Werk das erste, was an die Öffentlichkeit gelangte. Ich meinerseits hatte mich Herrn Professor Max Klinger gegenüber nur zu verpflichten, „dass von den hergestellten Reproduktionen keine Einzelexemplare in den Handel kommen oder sonst abgegeben werden“. Des weiteren wurde mir noch mitgeteilt, dass das Recht des Photographie-Verkaufs voraussichtlich an eine andere Firma (wahrscheinlich an Firma Bruckmann in München) abgegeben werde, und mit Rücksicht darauf wurde von der Aufnahme einer Gesamtansicht in mein Verlagswerk als dem wesentlichsten Objekt des Photographie-Verkaufes von vornherein abgesehen.

Firma E. A. Seemann hat ihren Prospekt nach Erscheinen meines Börsenblattinserats verschickt, und ebenso ist das entsprechende Börsenblattinserat der Firma E. A. Seemann nach dem meinigen zur Veröffentlichung gebracht.

Firma E. A. Seemann protestierte nach Ausgabe ihres Prospekts in einem an mich gerichteten Briefe gegen meine Publikation, und ich habe dazu sofort unterm 11./4. in folgendem Briefe Stellung genommen:

Herrn E. A. Seemann, Leipzig.

•In Erwiderung Ihres Schreibens vom 10. April teile ich Ihnen hierdurch mit, dass ich in meinem demnächst erscheinenden Verlagswerk „Max Klingers Beethoven“, Text von Frau Elsa Asenijeff, nur solche Illustrationen bringen werde, zu denen ich ausdrücklich autorisiert bin. Es liegt mir, ganz abgesehen davon, dass fast alle Aufnahmen im Auftrage des Herrn Professor Klinger ausdrücklich für das Werk der Frau Asenijeff gemacht worden sind, und dass mir Frau Asenijeff sämtliche in Betracht kommende Aufnahmen im Einverständnis mit Herrn Professor Klinger direkt und persönlich übergeben hat, ausserdem noch ein in seiner ganzen Ausdehnung von Herrn Professor Klinger handschriftlich abgefasstes Ermächtigungsschreiben vor, in dem mir Professor Klinger die Reproduktion der mir gelieferten Photographien (sowohl des Sessels nach Skizze, Gipsmodell, Wachsmo- dell und Bronze als auch der Gesamtansicht der Marmorfigur) für das Werk der Frau Asenijeff klar und deutlich gestattet, und zwar wörtlich „die Reproduktion in Zink-